

Region

Ins Ausland verreist und Hundewelpen eingesperrt zurückgelassen

Region Eine Frau, die für fünf Hunde verantwortlich ist, reist nach Südamerika – die Tiere jedoch lässt sie unbeaufsichtigt in einem Haus im Oberland. Dafür wurde sie nun verurteilt.

Ernst Hilfiker

Dass Haustiere falsch gehalten oder vernachlässigt werden, kommt immer wieder vor. Doch der Fall, mit dem sich die regionale Staatsanwaltschaft befassen musste und kürzlich dazu einen Strafbefehl erliess, ist sehr ungewöhnlich.

Im Frühling 2022 war eine damals 20-jährige von der Schweiz aus nach Südamerika geflogen. Nicht mit auf die Reise durften die fünf Hunde, die in der Obhut der Frau standen. Die Tiere, darunter drei Malteser-Welpen, blieben zurück in einem Haus im Zürcher Oberland. Die Frau war einfach abgedüst, «ohne vorgän-

gig sicherzustellen, dass die Hunde täglich und ihrem Bedürfnis entsprechend mehrmals ausgeführt, regelmässig und ausreichend gefüttert, betreut und ihrem Zustand entsprechend gepflegt werden», wie es im Strafbefehl heisst. Und: Die Frau habe keine Pläne gehabt, wann genau sie wieder in die Schweiz zurückkehren wolle.

Bekannte hatte ein un gutes Gefühl

Die 20-jährige meinte, eine Bekannte schaue dann zu den Tieren. Doch die Bekannte hatte keinen entsprechenden Auftrag erhalten. Über Umwege hörte die Bekannte jedoch, dass die 20-jäh-

rige abgereist war. Nun hatte sie ein un gutes Gefühl, ging beim Haus nachschauen, entdeckte dort die zurückgelassenen Hunde und alarmierte die Polizei.

Fünf Tage waren seit der Abreise der jungen Frau vergangen, als die Polizei im Haus Nachschau hielt. Was sie dort entdeckte, wird im Strafbefehl geschildert: fünf Hunde, die zu diesem Zeitpunkt bereits in einem teilweise schlechten Allgemeinzustand waren. Insbesondere einer der Welpen, die in einer Transportbox eingesperrt waren, war stark geschwächt. Das gesamte Wohnzimmer sei mit Kot und Urin der Tiere verschmutzt gewesen. Keiner der Hunde hatte

Zugang zu Wasser oder Futter. Indem die Frau die Tiere eingesperrt und unbeaufsichtigt zurückliess, nahm sie in Kauf, dass die Hunde leiden oder gar seelisch und körperlich Schaden nehmen. So bilanzierte die für den Fall zuständige Staatsanwältin. Sie verurteilte die Frau deshalb wegen Tierquälerei, mehrfacher Übertretung des kantonalen Hundegesetzes, Übertretung des Tierseuchengesetzes sowie Widerhandlung gegen das Gesetz über das Meldewesen und die Einwohnerregister.

Bei den Tatbeständen zusätzlich zur Tierquälerei geht es darum, dass die Frau den einen der Hunde nicht wie vorgeschrieben

bei ihrer Wohngemeinde und der nationalen Hunderegistrierungsdatenbank Amicus angemeldet sowie einmal die Hundesteuer nicht bezahlt hatte. Zudem hätte sie sich auch selbst vor der Abreise nach Südamerika auf der Einwohnerabteilung abmelden müssen, was sie aber unterliess.

Erst nach anderthalb Jahren zurückgekehrt

Die Frau erhielt eine bedingte Geldstrafe von 180 Tagessätzen à 30 Franken. Diese Bewährungsstrafe muss sie nicht begleichen, sofern sie die nächsten zwei Jahre nicht wieder ein Gesetz missachtet. Zahlen muss sie jedoch eine zusätzlich ausge-

sprochene Busse von 1200 Franken sowie 800 Franken Verfahrenskosten.

Zum Schicksal der fünf Hunde gibt es im Strafbefehl keine Informationen. Höchstwahrscheinlich sind sie aber im letzten Moment gerettet worden – denn die Frau, die sie zurückliess, kam erst anderthalb Jahre nach ihrer Abreise wieder in die Schweiz retour. Nach ihrer Rückkehr machte sie dann ziemlich rasch Bekanntschaft mit der Staatsanwaltschaft, die nun ein Strafverfahren gegen die Südamerika-Reisende durchführen und zu Ende bringen konnte. Im Verfahren hatte die junge Frau all ihre Taten gestanden.

Er vereint Athleten von drei Kontinenten in Wetzikon auf dem Eis

Wetzikon Schon zum 16. Mal organisiert der Curling Club Wetzikon ein internationales Rollstuhlcurling-Turnier. Dieses Jahr will die Organisation mehr Zuschauer erreichen als zuvor.

Dieses Wochenende wird in der Curlinghalle Wetzikon das grösste Rollstuhlcurling-Turnier der Schweiz ausgetragen. Die Veranstaltung hat sich über die Jahre hinweg als national bedeutend etabliert und zieht Teams aus der ganzen Welt an. Harry Burger, der Organisator des Turniers, erwartet in diesem Jahr Mannschaften von drei Kontinenten: «Wir haben Teams aus Korea, den USA, Schottland, Polen, der Slowakei und Italien dabei. Es ist wirklich etwas Besonderes, so viele Nationen hier in Wetzikon begrüssen zu dürfen.»

Das Rollstuhlcurling-Turnier in Wetzikon hebt sich durch seine internationale Ausrichtung von anderen Sportveranstaltungen in der Region ab. «Ich glaube nicht, dass ein anderer Sportklub in Wetzikon sagen kann, er habe Mannschaften von drei Kontinenten bei sich zu Gast», meint der 66-jährige mit einem Lächeln.

Zwei Unterschiede zu regulärem Curling

Rollstuhlcurling unterscheidet sich in einigen wesentlichen Aspekten von traditionellem Curling. Zum einen wird im Rollstuhlcurling nicht gewischt, da dies für die Athleten im Rollstuhl nicht möglich ist. Somit können sie nur den Stein stossen und müssen dies mit viel Präzision tun. Der zweite Unterschied liegt in der Zusammensetzung des Teams: In jedem Team müssen immer Männer und Frauen gemeinsam spielen. Dabei spielt es keine Rolle, wie die Geschlechterverteilung innerhalb des Teams aussieht, wichtig ist nur die gemischte Zusammensetzung.

Trotz dem glatten und rutschigen Eis besteht für die Rollstuhllathleten kein erhöhtes Risiko, aus dem Rollstuhl zu fallen oder sich zu verletzen. «Im Gegensatz zum regulären Curling, wo die Spieler laufen und wischen, sind die Rollstuhlfahrer relativ langsam auf dem Eis unterwegs», erklärt der Wetziker.

Um die Haftung ihrer Räder auf dem Eis zu verbessern, dre-



Harry Burger organisiert das jährliche Rollstuhlcurling-Turnier. Foto: Marina Wolfensberger



In jedem Team spielen Männer und Frauen gemeinsam. Foto: PD

hen die Athleten vor dem Spiel ein paar langsame Runden darauf, sodass sich ihre Räder auf die Hallentemperatur herunterkühlen können. Freiwillige Helfer gehen den Athleten zur Hand, indem sie die Curlingsteine für sie putzen und neben den Spielern platzieren.

«Das erleichtert den Spielablauf ungemein», erläutert Burger. «Wenn die Athleten das alles selbst machen müssten, würde

das Spiel viel zu lange dauern. Ausserdem haben nicht alle Spieler genug Rumpfstabilität, um sich nach vorne zu beugen.»

Weltcurlingverband klassifiziert Spieler

Die Athleten, die an den Paralympics oder einer Weltmeisterschaft teilnehmen, müssen vom Weltcurlingverband klassifiziert werden. Ein festgelegter Grad an Beeinträchtigung ist Vorausset-

Das erwartet die Besucher

Vor Ort wird einiges für die Zuschauer geboten. Der Eintritt ist über die drei Tage vom 11. bis 13. Oktober kostenlos. Am Sonntagmorgen wird für 35 Franken pro Person ein Brunch im Curling Pub angeboten, bei welchem die Besucher gleichzeitig die vorletzte Turnierrunde verfolgen können. Ausserdem wird am Sonntag die Zürcher Caledonian Pipe Band die Finalrunde mit schottischen Dudelsäcken eröffnen. (mwo)

zung. Am Samstag wird es eine Premiere geben: Zwei zertifizierte Ärzte des Weltcurlingverbands werden anwesend sein, um Spieler, die bislang noch keine Klassifizierung erhalten haben, zu begutachten und einzustufen. Das findet erstmals während eines Turniers statt.

Ein besonderes Highlight des diesjährigen Turniers ist die Live-Übertragung der Spiele. «Den Livestream machen wir jetzt zum

zweiten Mal. Letztes Jahr hatten wir rund 1500 Zuschauer, die das Turnier online verfolgt haben», sagt Burger. «Wir haben in der Curlinghalle ein kleines Studio eingerichtet, aus welchem das Turnier in Topqualität gestreamt wird. So etwas sieht man sonst nur bei grossen kanadischen Turnieren.»

Den Livestream einzurichten, bedeutet jedoch einen erheblichen Aufwand: «Die Wetziker Firma Mediarent stellt uns vier Leute und einen Lastwagen voller Ausrüstung zur Verfügung. Es ist ein riesiges Engagement, das aber weltweit für mehr Aufmerksamkeit sorgt.» Die Moderation des Livestreams wird von Lorena Retting, einer Sportkommentatorin des britischen Senders BBC, übernommen. Sie kommentierte die Olympischen sowie die Paralympischen Curlingspiele. «Es ist fantastisch, dass wir sie für unser Turnier gewinnen konnten», freut sich Burger.

«Spirit of Curling» ist seine Lebensweisheit

Burger spielt schon seit 1976 Curling und ist seitdem Mitglied des Curling Clubs Wetzikon. Als das erste Rollstuhlcurling-Turnier in Wetzikon stattfand, wurden Helfer gesucht. Daraufhin meldete sich Burger und kam so immer näher zum Rollstuhlcurling. «Ich spiele schon so lange, und der «Spirit of Curling» fasziniert mich noch immer», erklärt er. Der «Spirit of Curling» umfasst diverse Verhaltensregeln dieses Sports, die sich zu einer Kultur unter den Curlern entwickelte. Fairness, Respekt und Integrität stehen im Mittelpunkt.

Für Harry Burger ist dieser Gedanke zentral: «Der «Spirit of Curling» bedeutet für mich, optimistisch und respektvoll an die Dinge heranzugehen. Egal, wer der Gegner ist, man bleibt immer fair und anständig. Diese Philosophie lässt sich nicht nur auf das Spiel, sondern auch auf das alltägliche Leben übertragen.»

Marina Wolfensberger

Abschliessende Belagsarbeiten in Rumlikon

Russikon Die Bauarbeiten beim Tobelacherweg befinden sich in der Schlussphase. Nun muss noch das Wetter mitspielen, damit der letzte Schliff vollzogen werden kann.

Vom kommenden Mittwoch, 16. Oktober, bis Freitag, 18. Oktober, sollen die Bauarbeiten beim Tobelacherweg in Rumlikon zu einem Ende kommen. Die Gemeinde plant, an den besagten Tagen die abschliessenden Belagsarbeiten durchzuführen.

Die Arbeiten sind allerdings wetterabhängig. Bei nasser Oberfläche können die Arbeiten nicht nach Plan durchgeführt werden, weshalb eventuell mit Verschiebungen zu rechnen ist. Die Anwohnerinnen und Anwohner werden gebeten, die Fahrzeuge bei Gebrauch während der Sperrung ausserhalb der betroffenen Etappe in den angrenzenden Quartieren abzustellen.

Haftmittel an Schuhen

Vor dem Einbau der Deckschicht muss die Tragschicht mit einem Haftmittel angesprüht werden. Wer mit Schuhen auf dem frisch aufgetragenen Haftmittel geht, wird an den Sohlen dieses Haftmittel aufnehmen und in den Wohnräumen und Fahrzeugen wieder abgeben. Deshalb sei Vorsicht geboten, schreibt die Gemeinde in ihrer Mitteilung. Wer betroffen sei, solle sich das Haftmittel mit einem Verdünnern abwischen. (lda)

Trotz Minus kein höherer Steuerfuss

Wangen-Brüttisellen Der Gemeinderat hat das Budget 2025 mit einem Minus von 794 400 Franken verabschiedet. Dies bei einem Aufwand von 50,119 Millionen und einem Ertrag von 49,325 Millionen Franken. Der Steuerfuss soll bei 101 Prozent bleiben. Über das Budget entscheidet die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember. (dam)